

Ausblick auf 2021

Traditionell am Anfang eines neuen Jahres lässt unser Schöffenkollegium die wichtigsten Projekte, die in den folgenden Monaten anstehen, Revue passieren. Es handelt sich um Projekte, die teilweise schon bestehen und weitergeführt werden oder demnächst in Angriff genommen werden.

Wir setzen unsere Serie mit dem Bürgermeister der Stadt Düdelingen fort. Dan Biancalana ist für folgende Ressorts zuständig: Finanzen und Haushalt, Gemeindeplanung, Stadtentwicklung, Wohnungswesen, Wirtschaft und Handel sowie Gesundheit. Wir haben mit ihm über seine Prioritäten für 2021 gesprochen.

2020 war ein schwieriges Jahr! Unter den Auswirkungen der Coronakrise haben ebenfalls die Finanzen stark gelitten. Wie steht es insofern um die Perspektiven für 2021?

In seiner Sitzung vom 18. Dezember hat der Gemeinderat den **Haushaltsplan für 2021**, der vom Schöffenkollegium vorgestellt wurde, angenommen. Das Budget für dieses Jahr beläuft sich auf **47,8 Millionen Euro**. Bedingt durch diese hohe Investitionsquote können wir sowohl die Dynamik und Lebensqualität unserer Stadt fördern als auch kleine und mittelständische Betriebe, die besonders von der Krise betroffen sind, unterstützen. Möglich wird dies durch eine seit Jahren **gesunde finanzielle Lage**. Unsere letzte Anleihe geht auf das Jahr 2016 zurück und die Gemeindesteuern wurden seit 5 Jahren nicht mehr angehoben. Damit blieben unsere Reserven in Höhe von ungefähr 13 Millionen Euro bisher unangetastet.

2021 wird die Stadt Düdelingen jedoch 20 Millionen Euro weniger an staatlichen Zuschüssen erhalten. Schuld daran ist die Covid-19-Pandemie, durch die der Luxemburger Staat ein Defizit in Höhe von 5 Milliarden Euro einbüßt. Aufgrund dieser Entwicklung werden wir auf unsere Reserven in Höhe von 5 Millionen Euro zurückgreifen müssen und eine Anleihe von 20 Millionen Euro tätigen, um dieses Loch zu stopfen. Dieser Schritt wird jedoch keinen Einfluss auf unsere solide Finanzlage haben.

Was nun die Stadtplanung betrifft, welche Projekte stehen für 2021 an?

Fangen wir mit dem Stadtzentrum an, wo eines unserer Hauptprojekte im Frühjahr beginnt: **die 3. Phase des Shared-Space**. Sie betrifft hauptsächlich den **Frantz-Kinnen-Platz**, der rund herum neugestaltet wird. Dank eines modernen Stadtmobiliars und den Terrassen soll sich der neue Platz zu einem geselligen und kinderfreundlichen Treffpunkt entwickeln. Gleichzeitig zu diesen Arbeiten wird ebenfalls die Front der **Pfarrkirche St. Martin** renoviert. Des Weiteren wird die **Rue du Commerce** künftig in beide Richtungen befahrbar sein. Diese Arbeiten finden in Zusammenarbeit mit der Straßenbauverwaltung statt. Die Gesamtdauer der Bauarbeiten wird sich auf ungefähr 16 Monate belaufen. Unser Stadtzentrum wird danach ein völlig neues Gesicht haben! Noch geselliger, moderner und mit einer spürbaren Verkehrsberuhigung.

Stichwort Handel, der ebenfalls in Ihren Zuständigkeitsbereich fällt. Die Geschäftswelt durchlebt im Augenblick eine sehr schwierige Phase. Welche Maßnahmen hat die Stadt Düdelingen für 2021 vorgesehen?

Die Stadt unterstützt weiterhin die **Entwicklung des lokalen Handels**. Es handelt sich hierbei um einen unverzichtbaren Bestandteil der Geselligkeit und des Wohlbefindens, für die Düdelingen bekannt ist. In Zeiten, in denen der elektronische Handel boomt, hat Düdelingen in Zusammenarbeit

mit dem Geschäftsverband FCAD eine langfristige Strategie gewählt, die hauptsächlich auf **Nischenanbieter** abzielt. Ziel dieser Politik ist, sich von der Masse abzuheben und sowohl Kunden von Düdelingen als auch darüber hinaus anzuziehen.

Der Standort NeiSchmelz gehört ebenfalls zu den großen Stadtentwicklungsprojekten. Können Sie uns die weiteren Schritte erläutern?

Tatsächlich betrifft ein weiteres großes Projekt der Stadt Düdelingen **das neue Wohnviertel NeiSchmelz** sowie seine 4 Teilbebauungspläne (PAP), die auf den ehemaligen Industriebrachen entstehen. Die Planungsarbeiten werden auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Fonds du Logement fortgesetzt. Ein besonderes Augenmerk gilt jedoch dem **Kulturjahr 2022**. Düdelingen nimmt mit nicht weniger als 18 neuen Projekten an Esch2022 teil. Auf den ehemaligen Kühlbecken, die sich zwischen dem Kulturzentrum opderschmelz und dem Wasserturm befinden, wird ein sogenannter „**Floater**“ errichtet, eine Art Hütte, die auf dem Wasser schwimmt. Außerdem werden zwei Gebäude auf den ehemaligen Industriebrachen vollständig renoviert, um an dieser Stelle kulturelle Projekte zu ermöglichen, dies in Kooperation mit dem Kollektiv D sowohl 2022 aber auch darüber hinaus. Dieses Projekt ist ein Zusatz zu den schon bestehenden Initiativen auf den Industriebrachen (Innovation Hub – ein Inkubator für Start-ups -, gemeinschaftlicher Garden, Teqball ...).

Ein weiteres Projekt, das uns im Dezember seitens der Kulturministerin in Aussicht gestellt wurde, betrifft die **zukünftige Nationalgalerie**, die sich im neuen Viertel NeiSchmelz niederlassen soll. Es handelt sich um ein nationales Zentrum, in dem Kunstgegenstände aus den verschiedenen Museen des Landes gelagert werden können. Zusätzlich werden hier Restaurierungswerkstätte und Labore untergebracht. Ziel ist es, ein nationales Zentrum zu schaffen, „das den größten Teil der Erinnerung und der Geschichte unseres Landes enthält“, sagte die zuständige Ministerin. Wir sind sehr erfreut darüber, dass dieses Projekt nach Düdelingen kommt und sehen dies auch als Anerkennung für die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Düdelingen und den staatlichen Behörden. Düdelingen zieht somit ebenfalls einen Nutzen aus der Dezentralisierungspolitik, durch die schon sowohl das Centre national de l'Audiovisuel (CNA) als auch das nationale Gesundheitslabor (LNS) nach Düdelingen kamen.

Es laufen ebenfalls Gespräche betreffend die Ansiedlung weiterer nationaler Dienststellen in dem zukünftigen Viertel NeiSchmelz. So zum Beispiel eine neue Polizeistation, sowie Dienststellen des Finanzministeriums und des Ministeriums für Bildung, Kinder und Jugend.

Sind noch weitere Projekte für 2021 seitens der Stadt Düdelingen geplant?

Tatsächlich planen wir den Bau einer neuen **Mehrzweckhalle** in der Route de Bettembourg, die den 200 Vereinen ab Ende des Jahres für ihre Aktivitäten zur Verfügung stehen wird. Es sei hier bemerkt, dass das Gebäude ausschließlich aus Holz besteht und den Prinzipien der **Kreislaufwirtschaft** entspricht.

Ich würde an dieser Stelle auch gerne mehrere Projekte hervorstreichen, die den **sozialen Wohnungsbau** betreffen und uns sehr am Herzen liegen. Eines davon, welches dieses Jahr abgeschlossen werden kann, befindet sich in der **Rue du Commerce**. Hier entstehen 10 Einzelzimmer und 2 Wohnungen. Zwei weitere Projekte sind in der Planungsphase, eines davon in der Rue Nic

Bodry (12 Wohneinheiten) und das andere im Viertel Lenkeschléi. An dieser Stelle entstehen 5 Einfamilienhäuser. Des Weiteren plant die Stadt Düdelingen den Bau eines neuen Gebäudes für ihre **technischen Dienste**, die sich bedingt durch den Zuwachs der Bevölkerung und deren Bedürfnisse ständig vergrößern.

Die Pflegestation für Wildtiere und das Tierheim, die sich alle beide auf dem Territorium der Stadt Düdelingen befinden, werden in Zusammenarbeit mit den leitenden Organisationen und staatlicher Unterstützung ausgebaut.

Die Universität Luxemburg ist ein privilegierter Partner der Stadt Düdelingen. Sind auf diesem Gebiet für 2021 Neuheiten geplant?

Im November letztes Jahr haben wir mit der Universität Luxemburg ein neues Kooperationsabkommen unterschrieben. Dieses betrifft die **Förderung der partizipativen Demokratie**. Beide Partner erhoffen sich dadurch eine nationale Referenz-Plattform zu werden. Die Stadt Düdelingen, die auf eine lange Tradition der Bürgerbeteiligung zurückblicken kann, wird somit zur Pilotstadt und ermöglicht, dass bestehende und neue Projekte wissenschaftlich begleitet werden (Bürgerpanel, Jugend- und Kindergemeinderäte, partizipatives Budget...). Unsere Zusammenarbeit begreift schon ein Wohnheim für Studenten, die Maison des chercheurs (ein Wohnhaus für Forscher) sowie ein Kooperationsabkommen, das sich auf ein Projekt über die Erforschung der Migrationsphänomene bezieht.

Abschließend das Gesundheitsressort, welches ebenfalls in ihren Zuständigkeitsbereich fällt. Was ist für 2021 geplant?

Vorab möchte ich wiederum den außergewöhnlichen Einsatz unserer Dienststellen während der Covid-19-Krise hervorheben. Sie haben alles in ihrer Macht Stehende unternommen, um den Bedürfnissen der Bevölkerung und vor allem den Schwächsten unter ihnen gerecht zu werden.

Unsere „Gesundheitsmatinee“, die seit vielen Jahren ein fester Bestandteil unserer Agenda darstellt, hatte sich dieses Jahr durch die uns bekannten Gründe in eine „**virtuelle Gesundheitswoche**“ verwandelt. Ende Januar hat sie unseren Bürgern täglich ein abwechslungsreiches Programm geboten, mit Vorstellungen verschiedener Gesundheitsorganisationen und Online-Kursen, bei denen man aktiv mitmachen konnte (Yoga, Zumba für Senioren, Muskelrelaxation usw.).